



Dörflinger Info



5. Ausgabe 2026

September/Oktober 2026

Auflage 500 Ex.

- Seite 1: Wort des Gemeindepräsidenten
- Seite 2: Portrait Simon Maron
- Seite 6: Dies und das | Gelungene Bundesfeier
- Seite 8: Dies und das | Munteres Lokalderby
- Seite 9: Anics Kolumne
- Seite 10: Dies und das aus Dörflingen
- Seite 15: Wissenswertes aus Dörflingen
- Seite 16: Dörflinger Termine



Simon Maron

WORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Immer positiv

Zwar wohnt der Dörflinger Simon Maron aktuell mit seiner Freundin am Schaffhauser Rheinquai, aber sein Herz schlägt für Dörflingen. Seit Jahren leitet er als Oberturner den Turnverein Dörflingen und treibt seine Turnerkollegen unermüdlich zu Höchstleistungen an. Der immer bestens gelaunte Maron arbeitet als Architekt ETH in einem renommierten Schaffhauser Büro. Neben seinem grossen Einsatz für den TV Dörflingen trainiert er zusätzlich in einer von ihm mitgegründeten Leichtathletik-Vereinigung. Dieses Training führte dazu, dass Marons Zeiten über den 100-Meter-Sprint immer schneller wurden

und plötzlich unter 11 Sekunden lagen. Schnell genug, um sich als erster Dörflinger Sprinter für die Schweizermeisterschaften im Letzigrund zu qualifizieren. Das Portrait über den stets positiven Dörflinger Sportler und Architekten «Simi» Maron können Sie ab Seite 2 lesen.

Kosten ausser Kontrolle

An den Gemeindeversammlungen weisen der Finanzreferent Gabriel Ulrich und ich regelmässig darauf hin, dass die nicht von der Gemeinde Dörflingen beeinflussbaren Kosten

Fortsetzung auf Seite 5 ►



Dörflinger Info

1

WORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

September/Oktober 2026

Die Dörflinger Sportsk

In den letzten Monaten wurden die Sprintzeiten des Oberturners des Turnverein Dörflingen so schnell, dass er sogar im Letzigrund an den Schweizermeisterschaften teilnehmen konnte. Ein Portrait des Dörflingers Simon Maron.





Quartier. Der bewegungsfreudige Junge ging vom ersten Tag an gerne in die Jugendriege und spielte beim FC Büsingen bis zur C-Jugend. Simi war ein pflegeleichter Schüler und freute sich schon früh auf die Sekundarschule – nur etwas fürchtete er ein wenig: Damals war

Schnellster Dörflinger

Der 100-Meter-Sprint gilt als die absolute Königsdisziplin der Leichtathletik. Im spektakulären Wettkampf um Hundertstelsekunden scheinen die muskelbepackten Supersprinter zwischen Startblöcken und Ziellinie förmlich zu explodieren. Nur Sprinter, welche aktuell 11 Sekunden unterbieten, waren im Juli an den Schweizermeisterschaften im Letzigrund zum Start zugelassen. Die Dörflinger Sportskaneone Simon Maron gehörte zum exklusiven Kreis dieser 100-Meterläufer. «Simi» Marons Teilnahme an den Schweizermeisterschaften erstaunt, denn einerseits gilt er mit 29 als absoluter Spätstarter in dieser Disziplin, und andererseits lag der sportliche Schwerpunkt von Simi klar beim Turnverein Dörflingen – das Leichtathletiktraining betrieb er zusätzlich. Schlussendlich fehlte dem schnellsten Dörflinger nur 9 Hundertstelsekunden für den Einzug ins Halbfinal (siehe Box auf Seite 4).

Feuchtfrohliches Turnfest

Aufgewachsen ist Simi Maron zusammen mit seiner zwei Jahre älteren Schwester im Dörflinger Puläjen-

die Dörflinger Exekutive sehr Thayngen-orientiert, forcierte die Postautoverbindung und überlegte sich sogar, die Dörflinger Sekundarschüler in der schattigen Reiatmetropole zu platzieren. Aber Simi hatte Glück. Der politische Wind drehte sich und unsere Gemeinde orientierte sich nach Schaffhausen und Zürich. So kam Simi also in das Gelbhausgarten-Schulhaus und danach an die Kanti. Dass die mündliche Maturitätsprüfung

ausgerechnet am Montag nach einem feuchtfrohlichen Kantonalen Turnfest stattfand, hinderte Simi nicht am erfolgreichen Prüfungsabschluss.

Militär & ETH

Der ehrgeizige Schüler zielte schon in der Kanti Richtung Architekturstudium. Als Plan-B wäre eine Hochbauzeichnerlehre in Frage gekommen. Aber Simon Maron steuerte zielstrebig Richtung Architekturstudium an der renommierten ETH in Zürich. Vorab absolvierte er die Rekrutenschule als Panzerbesitzer in Herisau und diente später im Infanterie Bataillon 61, der militärischen Heimat vieler Schaffhauser. Bestens in Erinnerung geblieben ist ihm der WK mitten in der Corona-Pandemie, als die 61er im komfortablen Viersternhotel logierten. Nach der Rekrutenschule startete er sein Studium. In



Maron spielt seit Jahren als Gitarrist in der Band des ICF Schaffhausen



Der Dörflinger Simon Maron an der Schweizermeisterschaft

Am 25. Juli konnte TVD-Oberturner Simon Maron an den Schweizermeisterschaften in der Leichtathletik starten. Im Zürcher Letzigrund trat Simon im Zebra-Dress des LC Schaffhausens über die 100m gegen die Schweizer Elite an. Mit einer bedeutenden Leistungssteigerung im Vergleich zu den Vorjahren war Simon die Überraschung in der lokalen Sprintszone. An den Einkampfmeisterschaften in Frauenfeld im Juni konnte er die Limite von 11.00s sowohl im Vorlauf, als auch im Finale unterlaufen und qualifizierte sich so direkt für die SM. Am Meeting de la Gruyère in Bulle steigerte sich Simon noch einmal mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 10.86s. Im ersten Vorlauf der Schweizermeisterschaften startete Simon auf Bahn 3 und musste direkt gegen Olympionike Silvan Wicki antreten. Simon kam gut aus den Startblöcken und etablierte sich im Mittelfeld des Laufs. Mit einer Zeit von 11.01s fehlten nur 9 Hundertstel für den Halbfinal-Einzug. Die Teilnahme am Wettkampf auf höchstem nationalem Niveau war ein absolutes Karriere-Highlight von Simon und das knapp verpasste Halbfinale wird nun als Ziel in 2027 anvisiert.

TEXT UND BILDER SARO AELLIG

dieser Zeit spielte seine Schwester Korbball und zu ihrem Team gehörte eine Kollegin, welche ihm schon länger ins Auge gestochen war. Helen war ihr Name. Simi liess nichts anbrennen. Seit dem Kantifest 2016 sind die beiden ein Paar. Heute wohnen Helen und Simi am Schaffhauser Rheinquai – somit ist der sprintstarke Architekt aktuell zwar nicht in Dörflingen angemeldet, aber als Oberturner des TV Dörflingen oder als letztjähriger Festredner am Nationalfeiertag ist seine Gemeindepräsenz deutlich spürbar.

Zurück nach Dörflingen?

Simon Marons Freundin Helen ist Primarlehrerin in Thayngen. Und seine Eltern leben nach wie vor im Puläjen. Wäre eine spätere Rückkehr nach Dörflingen denkbar? Simis Augen beginnen bei dieser Frage zu glänzen, aber bei Helen, einer Buchthalerin, braucht es noch viel Überzeugungsarbeit für einen Wohnsitzwechsel. Während des ETH-Praktikums arbeitete Simi in Schaffhausen bei dem Architekturbüro Hofer Kick, welche viele Projekte für die IWC realisierte. 2022 verfasste Simi erfolgreich seine ETH-Masterarbeit bei Professorin Annette Gigon, der

Architektin des bekannten Zürcher Primetowers. Nach dem Studium führte ihn der berufliche Weg erneut zurück in den Heimatkanton. Seit vier Jahren arbeitet er als Projektleiter bei Meyer Stegemann Architekten im Ebnet. In diesem Büro arbeitet auch die Dörflinger Architektin Katrin Hasler.

Gesundheitlicher Rückschlag

Der immer glänzend gelaunte Simon Maron verkörpert den klassischen Traumschwiegerson. Supersportlich. Gutaussehend. Immer freundlich und zuvorkommend. Beruflich erfolgreich. Hilfsbereit im Vereinsleben. Sehr zielstrebig. Und selbst ein gesundheitlicher Rückschlag beeinträchtigt Simis positives Denken nicht wesentlich. Im Herbst 2021 wurde bei ihm Diabetes Typ 1 diagnostiziert – vermutlich im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion. Heute trägt Simi an der Brust einen Minisensor, welcher die Dosierung der kleinen Insulinpumpe steuert. Simi zeigt sein am Körper getragenes Insulin-Equipment, meint, es störe ihn nicht gross und schwärmt eine Minute später bereits wieder von seinen sportlichen Zielen. Die Verbesserung seiner persönlichen Bestzeit über 100 Meter (10.86 Sekunden). Das Erreichen des 100-Meter-Halbfinals an den Schweizer Meisterschaften 2027. Und Topergebnisse des TV Dörflingen an den Turnfesten.

TEXT UND BILDER:
PENTTI AELLIG

wie Bildung, Soziales und Gesundheit prozentual immer mehr ansteigen. Von Zweidritteln bewegt sich dieser Kostenanteil Richtung Dreiviertel. Für den Dörflinger Gemeinderat ist es frustrierend, in fast allen Bereichen mit viel Kostendisziplin dafür zu sorgen, dass die Gemeinde mindestens eine schwarze Null schreibt, während kantonale Verwaltungen das Geld ausgeben, als gäbe es kein Morgen mehr. Im Kantonsrat beim Budget 2026 verfehlten meine Anträge zur Einbremsung der explodierenden Kosten im Sozialamt leider nur ganz knapp die erforderliche Mehrheit. Was das Sozialamt mit ihrem immer grösser und teurer werdenden Mitarbeiterstab kostet, zeigt das Konto 57 «Sozialhilfe und Asylwesen» im Dörflinger Budget für 2027. 2026 mussten wir CHF 193'320 an das Sozialamt abliefern. 2027 werden es bereits CHF 234'620 sein. Ein Anstieg um rund zwei Dörflinger Steuerprozente.

Die langweiligste Gemeinde

Es ist fast schon zum geflügelten Wort geworden: Dörflingen ist die langweiligste Gemeinde im Kanton. Der Spruch stammt von den Schaffhauser Medien, welche selten über spektakuläre Gemeindeversammlungen berichten können. Und auch der Staatskanzlei ist aufgefallen, dass in Dörflingen sehr viele Bereiche ruhig und problemlos abgewickelt werden. Aus Dörflingen werden seit Jahrzehnten keine Verwaltungsklagen eingereicht. Zwar diskutiert der Dörflinger Gemeinderat manche Geschäfte äusserst kontrovers und kommt nicht immer zu einem einstimmigen Ergebnis. Aber gefällte Entscheide werden als Team vertreten und durchgezogen. Hilfreich für die politisch erfolgreiche Arbeit ist der ausgeprägte Teamgeist

des Dörflinger Gemeinderates. Letzte Woche reiste der fünfköpfige Gemeinderat in einer französischen Sportlimousine (Presseauto) nach Ermatingen. Die Gemeindeschreiberin Coreta Schmied und ihr Lebenspartner Uli Mack luden ein zu einem ausgiebigen und unterhaltsamen Nachtessen.



Herzlich willkommen in der Kanzlei

Manche Dörflingerinnen und Dörflinger haben Melanie Steybe bereits kennen gelernt. Sie verstärkt als Mitarbeiterin unsere Kanzlei und unsere Zentralverwaltung in einem Teilzeitpensum. Melanie Steybe setzt ihre organisatorischen und administ-



rativen Fähigkeiten für unsere Gemeinde ein und hat sich im Team unserer Verwaltung bestens eingelebt. Steybe ist in Gottmadingen und Radolfzell zur Schule gegangen, liess sich auf der Insel Reichenau zur Restaurantfachfrau ausbilden und arbeitete seit 2015 im Flughafen Zürich – zuletzt als Lounge Manager Assistentin. Melanie Steybe wohnt in Thayngen und ist Mutter einer Tochter. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Im Namen des Dörflinger Gemeinderates wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst.

PENTTI AELLIG,
GEMEINDEPRÄSIDENT



Gelungene Bundesfeier mit neuem



Dimitrij Kuettel bei seiner inspirierenden Festrede

1. August: Nach 17 Uhr – an einem weiteren Hitzetag – strömen die Leute zum Festplatz auf dem Schulareal. Schon von weitem liegt Grillduft in der Luft. Das Pausenareal ist mit Girlanden sowie übergrossen Schweizer- und Dörflinger-Fahnen festlich umrahmt. Im Nu ist man bedient und kann sich mit Speis und Trank der Festwirtschaft stärken, die von den Old Boys und vom TV Dörflingen betrieben wird.

Die Festreden eröffnet Alexander Norring im Namen der Old Boys, die erstmals die Nationalfeier organisiert haben. Als Präsident des jüngsten Dörflinger Vereins erzählt er von dessen Ursprung: sechs Turner Ü30 mit der Idee, gemeinsam Sport zu treiben statt allein auf dem Sofa fernzuschauen. Daraus ist mittlerweile eine Gruppe von 25 Mitgliedern – zumindest auf dem Papier – entstanden, wobei sich jeweils



Old Boys-Präsident Alexander Norring begrüsst die Anwesenden



Pentti Aellig mit dem Grusswort der Gemeinde

Verein, dafür ohne Feuer(werk)



Junge Autogrammjäger kommen auf ihre Kosten



Dimitrij Kuettel im Interview mit Roman Bernath

um die 10 Hobbysportler zum Training einfinden. Mit der Organisation der diesjährigen Bundesfeier möchten sie der Gemeinde etwas zurückgeben, weil sie die Turnhalle und den Sportplatz kostenlos nutzen dürfen.

Mit diesem Dankeschön übergibt Norring das Wort an Gemeindepräsident Pentti Aellig. Dieser wundert sich eingangs, dass er die Gründer vor nicht allzu langer Zeit an der Jungbürgerfeier begrüsst habe und jene nun schon als «Old Boys» gelten. Die Anfrage nach der Nutzung der Sporthalle habe den Gemeinderat gefreut, zumal Vereine eher mit Mitgliederschwund kämpfen oder sich ganz auflösen. Aellig bedauert auch, dass das stimmungsvolle Höhenfeuer fehle, spüre aber auch ein grosses Verständnis fürs allgemeine Feuerverbot. Danach stellt er den Gastredner des heutigen Abends vor: Dimitrij Küttel, Profihandballer bei den Kadetten Schaffhausen und 106-facher Nationalspieler.

Wer nun Handball als zentrales Thema erwartet hat, liegt falsch. Der 32-Jährige stellt die Frage «Was hält Menschen zusammen?» in den Fokus. Dabei kommt er auf die Pfeiler Familie, gesellschaftliches Zusammenleben und Sport. Dieses Fundament existiere jedoch nicht von allein. Dabei zieht Küttel Parallelen zu sich: Auch er als Profisportler konnte seinen eigenen Weg nur gehen, weil viele ihren Teil dazu beigetragen haben. Genau das mache auch die Schweiz aus; Erfolg sei niemals die Leistung eines Einzelnen. Oft seien es die «unspektakulären» Dinge, die eine Gemeinde am Laufen halten oder ein Dorf zusammenhalten, wie die Organisation eines Nationalfeiertags. «Es braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen und aktiv etwas zum Gemeinwohl beitragen», betont Küttel. «Wir leben nicht nur für uns.» Seine Kernbotschaft: Ein starkes Miteinander entsteht dort, wo Menschen füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen. Und diese Verlässlichkeit wünsche er sich auch für die Kinder, schliesst der bald zweifache Vater seine inspirierende Festrede, welche langanhaltenden Applaus erhält.

Im Anschluss steht der Rückraumspieler dem «Old Boy» Roman Bernath Rede und Antwort. Nach drei Jahren in Kriens wollte die junge Familie unbedingt in die Region Schaffhausen zurückkehren. Der gebürtige Aargauer, der aus der ersten Generation der Suisse Handball Academy stammt und schon für die Espoirs spielte, fühle sich hier so wohl, dass Schaffhausen mittlerweile zu seiner Heimat geworden sei.

Nun wird es Zeit fürs obligate Singen der Nationalhymne, die augenzwinkernd von Norring «als Schweden» angestimmt wird. Der eine oder andere schielt nach der ersten Strophe auf die Rückseite der Menüliste, wo der Text des Schweizer Psalms abgedruckt ist.

Im Gespräch mit der DI erzählt Küttel von der Erfahrung als Redner, die für ihn sehr ungewohnt sei: «Ich bin eher die Halle gewohnt – mit Harz an den Fingern». Da wird der Handballer für Autogrammwünsche und Selfies unterbrochen.

Schon bald gibt es einen fließenden Übergang von den Festbänken zur Bar unter dem Schulvordach. Während die Familien (teilweise mit Lampionen) langsam heimwärts gehen, verbleibt so manch einer an der Theke. So geht ein schöner Nationalfeiertag zu Ende – trotz Feuer(werk)verbot.

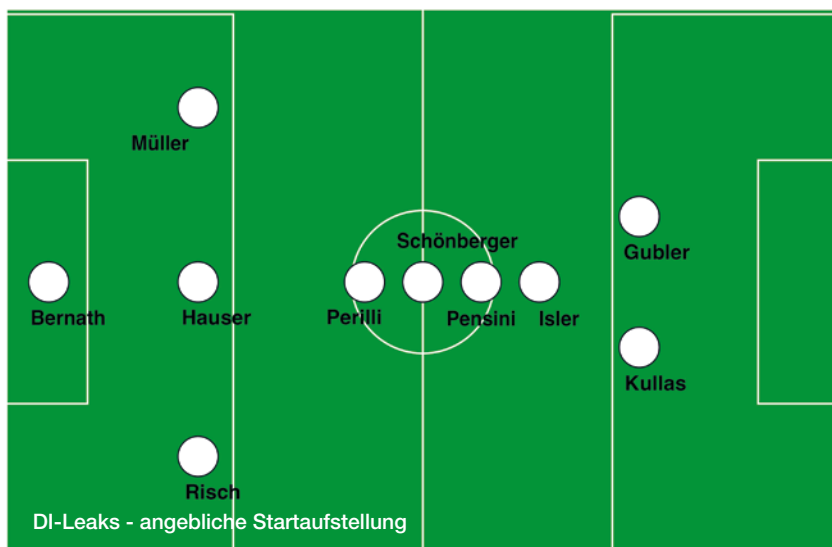
■ TEXT UND BILDER: ALEX VILLANOVA

TV vs. Old Boys

Munteres Lokalderby zum Abschluss der Sommerpause

Alles ist für einen perfekten Fussballabend angerichtet: motivierte Sportler unterschiedlichen Alters, eine ansehnliche Zuschauerzahl, die abklingende Hitze, der sich abzeichnende Sonnenuntergang und das gegenseitige Versprechen, keine Verletzungen zu riskieren. Einzig eine passende Hymne fehlt, während die Spieler des Turnvereins Dörflingens (in weiss) und die Old Boys (in blau) auf dem Sportplatz einlaufen.

Die (KI-)Aufstellung, die vor Spielbeginn noch die Runde macht, erweist sich als strategischer Schachzug, den Gegner in die Irre zu führen. Die Startaufstellung macht dann die Überraschung perfekt, als beispielsweise Kullas plötzlich im Tor statt im Sturm steht.



Ersatzspieler: Zumbühl • Jörg • Bossert • Norring

Aufstellung: 1-3-4-2

tet, recht tief stehend, den Routiniers so einige Mühe, den Abwehrriegel mit zündenden Ideen zu knacken. Im Lauf der ersten Halbzeit (à 35 Minuten) erarbeiten sich die Blauen ein Chancenplus und die Spielszenen wiederholen sich: Auf vertane Grosschancen der Old Boys folgen (oft über Aellig) blitzschnelle Konter über die Seiten, die aber nicht am Tempo, sondern an der fehlenden Präzision auf den letzten Metern scheitern. In dieser Pattsituation vergibt Linksfuss Bernath die verdiente Führung, als er das Tor (zu) schön mit dem Innenrist erzielen will. Zerknirscht stellt eben dieser Mittelfeldspieler in einer kurzen Verschnaufpause fest, dass der TV dieses Jahr fussballerisch besser geworden sei. Nur 3 Minuten vor dem Seitenwechsel fällt – mit dem Glück des Tüchtigen – die erlösende Führung durch Routinier Pensini. Der TV fasst sich ein Herz und dreht auf, als Marons möglicher Ausgleichstreffer im letzten Moment geblockt wird. So fällt der Pausenpfiff durch Zeithüter Marti genau in eine Druckphase der spritzigen TV-Jungs.

Während sich die Old Boys verstreuen und mit ihren Familienangehörigen plaudern, bleibt der TV im Kreis beisammen und analysiert hochkonzentriert die erste Halbzeit. Jemand – Name der Redaktion bekannt – spricht von «den Extraschritten, welche die alten Hasen nicht können». Auch Goalie-Präsident Ruckstuhl teilt mit der Übersicht seiner Position seine Beobachtungen dem Team mit. Am Spielfeldrand sind die Sympathien klar verteilt: Während die anwesenden Ehefrauen ihren spielenden Gatten die Daumen drücken, fiebern die anwesenden Kinder eindeutig für ihre Jugileiter.

Zum Start der zweiten Halbzeit gehen die Flutlichter an. Prompt wendet sich die «Momentum-Grafik zu Weiss», wie es vom Spielfeldrand treffend heisst. An der Spitze dieser Spielentwicklung zaubert Jenni und schiesst aus der Drehung – vergebens. Das Spiel verliert etwas an Torraumszenen und Höhepunkten, bösst jedoch kaum an Intensität ein. So manch taktischer Vorsatz der Pause wird durch die – verständlicherweise – fliegenden Wechsel

Nach dem obligaten Handshake geht es gleich zur Sache. Gleich von Beginn an übernehmen die Old Boys das Spieldiktat mit einem engmaschigen Passspiel und erzielen so eine hohe Ballbesitzquote. Der Startformation mit dem kompakten Mittelfeld um Bernath-Schönenberger-Pensini setzt der TV einen soliden Abwehrblock um Sigg und Maron entgegen. Letzterer schafft es immer wieder mit seinen gefürchteten Sprints, Unruhe in die gegnerische Platzhälfte zu bringen. Bei einem dieser Entlastungsvorstösse trifft er mit einem satten Schuss nur den Pfosten. Der taktisch klug eingestellte TV berei-



Beim obligaten Shakehands



Harmonisches Schlussbild: die Mannschaft des TVD (weiss) und das Team der Old Boys (blau)

erschwert. Konditionelle Unterschiede machen sich bemerkbar, die sich treffenderweise in der Aufmunterung «gang, wenn'd magsch» widerspiegeln. Wir schreiben schon die 55. Minute, als Pensini, nun Doppeltorschütze, zum 2:0 für die Blauen trifft. Der TV sammelt sich nach dem Gegentor rasch wieder und drückt auf den Anschlusstreffer. Kullas ist mehr gefordert als auch schon, doch gemeinsam mit der aufmerksamen Verteidigung um Risch, Bär und Hausser wird mehr als eine Torchance vereitelt. Wird der Turnverein die Wende schaffen? 15 Minuten vor dem Schlusspfiff wird ein herrlicher Kopfball von Präsident Norring vom aufmerksamen Keeper Ruckstuhl abgewehrt, bevor der Nachschuss – abgelenkt, aber platziert – durch Pensini seinen Weg ins Netz findet. Der TV startet eine Angriffswelle und nach einem satten Weitschuss von Maron, der – den ansonsten souveränen – Kullas überrascht, schiebt Jenni ein und setzt damit auch das Schlussresultat von 3:1 für die Old Boys.

Ein durchaus attraktives Spiel geht zu Ende: 4 Tore, 3 Aluminiumtreffer, ein faires Aufeinandertreffen mit (ungleichen) Laufduellen und einer hohen Spielintensität auf einem erstaunlich guten Niveau – so sehr, dass der anwesende Nachwuchs es vorzieht, in der Halbzeit zuzuschauen, statt selbst auf dem roten Platz zu kicken.

Im Gespräch mit der DI mag sich Pensini, für viele der «MVP», kaum mehr an seinen letzten Hattrick erinnern. Es müsse wohl in einem Spiel gegen den FC Frauenfeld gewesen sein, als Jogi Löw dort noch (Spieler-)Trainer war. Auf der



Schönenberger mit einem Zuspiel in die Tiefe



Zumbühl leitet den nächsten Angriff ein

Suche nach einer Jahreszahl einigen wir uns auf «das letzte Jahrtausend». Ein weiterer ehemaliger Fussballer erinnert an die Umstände, dass das letzte gemeinsame (Plausch-)Training doch einige Wochen her sei und ja im Schnitt 4 gegen 4 in der Halle gespielt werde. Unter dem Eindruck der nahen WM wird das Spiel mit Schweiz-Katar verglichen...

Die Gespräche werden bei Bier und Wurst, grilliert von Stefan Bossert, weitergeführt. Dabei stellt sich eine Frage: Wird der TV nächstes Jahr aufholen (können)?



Das Publikum verfolgt gebannt einen Freistoss.

TEXT ALEX VILLANOVA
BILDER HAMPI MARTI
UND ALEX VILLANOVA

Anics Kolumne

Jugend im Sommer – zwischen Klassenzimmer und Badi

Als Schüler ist der Sommer eine besonders komplizierte und auch durchaus frustrierende Angelegenheit. Eigentlich würde man morgens am liebsten gleich ins nächstbeste Wasser hüpfen, doch meist muss man davor erst noch einen Schultag bei glühender Hitze überleben, an dem jeder selbstverständlich einen kühlen Kopf, gute Aufnahmefähigkeit und Verständnis für die enorme Wichtigkeit der naturwissenschaftlichen Belege über die Eiszeit erwartet. Meist träumt man sich dann lediglich in besagte Eiszeit, um sich wenigstens ein bisschen von der Hitze abzulenkten. Auch von Konzentration und Aufnahmefähigkeit kann in den Sommermonaten im Klassenzimmer wohl selten eine Rede sein.

Doch wir Schüler haben Glück, wir haben fünf Wochen Ferien, in denen wir baden können, sooft wir wollen, die Hitze zum Genuss wird und wir keinen Gedanken an die letzte Eiszeit mehr verschwenden. Und zugegeben, auch unsere Schultage sind oft kürzer, als ein Arbeitstag und es bleibt, je nachdem Zeit fürs Baden oder Bräunen.

Und dennoch ist jeder dieser Schultage eine kleine Gratwanderung zwischen der Freude und dem Ärger über die Hitze. Eine Gratwanderung, die ungefähr so aussehen könnte:



KOLUMNE:
ANIC THALMANN

Vom frühen Morgen an ist es im Sommer heiss und schwül, nicht einmal der Rhein ist mehr schön kühl.

Vom frühen Morgen an ist es im Sommer warm und es scheint die Sonne, man kann baden und sich bräunen in aller Wonne.

Für die Schule nimmt man sich die luftigsten Kleider, doch auch das nützt nicht viel gegen die Hitze leider.

Jeden Tag ist Badewetter, in Badehose und mit Sonnenhut wird der schöne Tag gleich noch viel netter.

In der Schule brennt nicht nur die Hitze, es rauchen auch die Köpfe und mit Mathe bei diesem Wetter, macht man wirklich keine Witze.

Mit dem Velo an den Rhein oder mit Freunden in die Badi, was könnte da wohl besser sein?

Man gibt sich allergrösste Mühe, die hohen Temperaturen zu überleben, ach würde es in der Schule doch nur Hitzefrei oder auch nur einen Ventilator geben.

Plantschen, Schwimmen, Rücken bräunen, möglichst keinen Sonnenstrahl versäumen.

Wenn der Schultag dann endlich überstanden, geht es endlich ans langersehnte Baden.

An der Loog herrscht schon reger Trubel, davon lässt man sich aber nicht abhalten, man muss nur ein gutes Plätzli suchen.

Kaum den Rucksack hingeschmissen, sich die Überkleidung vom Leibe gerissen geht es schnellen Schrittes Richtung Rhein, ein Sommertag könnte gar nicht besser sein.

Und mit der Aussicht auf viel Spass und kühles Nass am Nachmittag, ist auch ein Schultag im Sommer nicht mehr ganz so hart.

Es bleibt zu sagen; wir können uns doch alle nicht beklagen, klar die Hitze in der Schule ist oft schwer erträglich aber den Rhein vor der Haustür, kühlen Wald, schöne Felder und mehrere Badis in der Nähe, so wie in Dörflingen, das ist eben auch nicht selbstverständlich.

Denkwürdiger Abend auf dem Buck



Dörflinger Sonnenanbeter



Peak um 20.15, eingefangen von Amy Campbell



Picknick-Stimmung auf dem Buck

Wenn die Sonne zweimal untergeht

Am 12. August 2026 gab es über der Schweiz eine partielle Sonnenfinsternis. Bei uns lag die höchste Verdeckung der Sonne durch den Mond bei rund 90 %. Der Buck bot für dieses – für viele – einmalige Schauspiel den perfekten Beobachtungsort, zumal der Himmel (im Gegensatz zu 1999) wolkenlos blieb und es kein Verkehrschaos wie bei der Sternwarte gab.

Nach 19 Uhr versammelte sich eine Menge Schaulustiger, darunter auch auswärtige Interessierte und ehemalige Dörflinger wie die Familie Deggeller. Die notwendigen Schutzbrillen waren ein rares Gut, das aber auf dem Aussichtspunkt grosszügig geteilt wurde, darunter auch vom ehemaligen Gemeindepräsidenten Josef Zumbühl. Der erste (der zwei) Sonnenuntergänge tauchte den staubtrockenen Buck in ein warmes Licht und brachte die Anwesenden ins Staunen. Einen besonderen Blick auf das Himmelsspektakel ermöglichte Andrin Thalman, der sein speziell ausgestattetes Teleskop aufstellte und bereitwillig zur Verfügung stellte. Der Schnapsschuss des Abends gelang Amy Campbell mit einer spektakulären Momentaufnahme, die wir der Leserschaft nicht vorenthalten möchten.

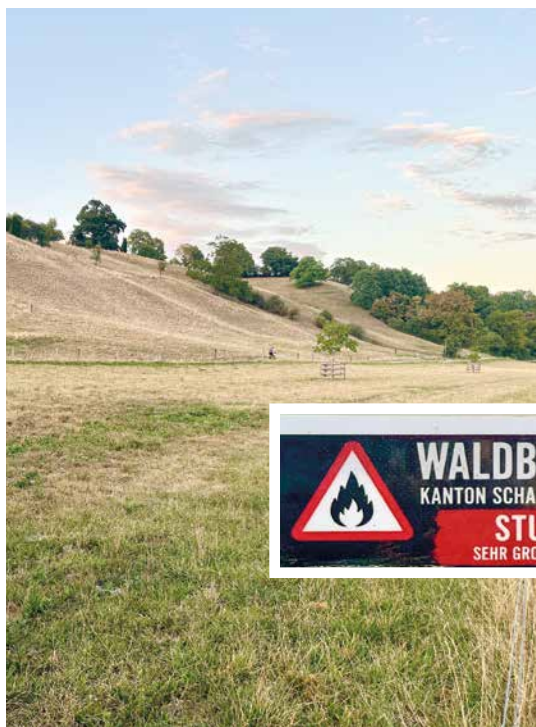
Nach dem zweiten Sonnenuntergang suchten Kenner den Himmel nach Perseiden-Sternschnuppen ab. Alles in allem ein wahrhaft magischer Abend!

Vielleicht wird sich der eine oder andere bei der nächsten Sonnenfinsternis 2081 daran erinnern ...



TEXT: ALEX VILLANOVA, BILDER: AMY CAMPBELL, ALEX VILLANOVA

Eindrücke vom Hitzesommer 2026



Stefan Hallauer legt eine Bewässerungsleitung zum Dörflinger Wahrzeichen, der Linde auf dem Buck.

Momentaufnahmen der Laag, am 19. August – bei Wasserabflussmengen um die 125 m³/s beim Kraftwerk Schaffhausen.

Familie Aeschlimann, als langjährige Laagbewohner, mag sich nicht an einen tieferen Wasserstand im Sommer erinnern.

PS: Gerüchte besagen, dass Patrick Aeschlimann den Hattingerstein watend erreicht hat.



TEXT UND BILDER: ALEX VILLANOVA

Gelungene Hauptübung der Feuerwehr

Am Dienstagabend, dem 18. August, gab es eine gemeinsame Übung der Feuerwehren Dörflingen, Büsingen und Schaffhausen mit dem Rettungsdienst Schaffhausen.

Die Aufgabenteilung war wie folgt: Die Feuerwehr Büsingen kümmerte sich um den Brand oben. Die Feuerwehr Schaffhausen rettete mit der Drehleiter Personen aus dem Dachstock. Die Feuerwehr Dörflingen bekämpfte den Brand und rettete ebenfalls Figuranten.

Die Zusammenarbeit verlief zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Anbei einige Impressionen der diesjährigen Hauptübung – mit insgesamt 14 Rettungen.



Doppelter Turnfestsieg für den TV in Kerzers

Die Leichtathleten des TV Dörflingen dürfen auf ein äusserst erfolgreiches Turnfest zurückblicken. Im Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf, kurz LMM, konnte die Equipe von Simon Maron, Toni Gogolok, Florian Mattenberger, Josch Huber, Saro Aellig und Benjamin Schären sensationell ihren ersten Turnfestsieg erkämpfen. In der Hitzeschlacht von Kerzers konnte das Team 12'632 Punkten auf schwierigem Gelände einfahren und damit neben den Berner Lokalmatadoren aus Brüttelen auch den Kantonsrivalen aus Thayngen hinter sich lassen.

Auch in der Einzelwertung, dem «Berner 6-Kampf» (100m/Weit/Hoch/Kugel/Speer/1000m), grüsste am Ende ein Schaffhauser von der Spitze:

Oberturner Simon Maron fuhr für den TV Dörflingen den zweiten Turnfestsieg an diesem Wochenende ein. Mit so regelmässigen Einsätzen an Siegerehrungen kann es für die neue Vereinsfahne gerne weitergehen.

■ TEXT UND BILDER ZVG



Mittagstisch kommt gut an

Unser Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler ist erfolgreich gestartet. Jeden Dienstag und Donnerstag verbringen zwischen 14 und 17 Kinder ihre Mittagspause gemeinsam im Restaurant Freihof und geniessen dort ein feines Mittagessen. Begleitet werden sie von einer Lehrperson und einer weiteren Betreuungsperson. Das Angebot wird von den Kindern sehr geschätzt – das Essen schmeckt und der kurze Weg vom Schulhaus zum Restaurant ist besonders praktisch.

Wir freuen uns, dass der Mittagstisch so gut angenommen wird und damit eine unkomplizierte und schöne Lösung für die Mittagsbetreuung entstanden ist.



Aus Gemeinderat und Verwaltung

Einwohnerstand

Aktuell

Einwohner per 20.08.2026	1'083
Stimmberechtigte per 20.08.2026	715
Haushalte per 20.08.2026	474

Schulferienkalender 2026

Herbstferien Sa 26.09.2026 – So 18.10.2026

Eidgenössische Abstimmungen und Wahlen

27. September 2026

29. November 2026

Abfuhrdaten Dörflingen 2026

Müllabfuhr

Jeweils Montagmorgen ab 07.00 Uhr

Entsorgungsplatz Bol

Entsorgung von Grünkehrschutt (in grünen Säcken), Altpapier (gebündelt), Glas etc.

Öffnungszeiten:

Dienstag	18.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Entsorgungsplatz Chessel

Entsorgung Rasenschnitt und Grünabfälle auf der Betonplatte. Trockene Stauden, Sträucher und Äste müssen auf dem Brandplatz im Chessel deponiert werden.

Der Schlüssel kann in der Gemeindekanzlei unter Voranmeldung abgeholt werden.

Öffnungszeiten April bis Oktober:

jeden Mittwoch von	18.00 – 19.00 Uhr
und am Samstag von	14.00 – 15.30 Uhr



Gemeindeverwaltung Dörflingen

Büsingerstrasse 5
Tel. 052 657 52 07

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Coreta Schmied, Gemeindeschreiberin,
Administration Bauverwaltung, Einwohnerkontrolle
Tel. 052 657 52 07 / Fax 052 657 52 08
coreta.schmied@doerflingen.ch

Arzu Bernardini, Zentralverwaltung
Melanie Steybe, Mitarbeiterin Zentralverwaltung, Kanzlei
Tel. 052 657 52 11 / Fax 052 657 52 08
zentralverwaltung@doerflingen.ch

Lucien Brühlmann, Erbschaftsamt
Tel. 052 654 20 25 / info@bruehlmannberatungen.ch

Stefan Hallauer, Leiter Werkhof
Tel. 079 408 44 62 / stefan.hallauer@doerflingen.ch
Büsingerstrasse 7

Thomas Fuchs, Wasserwart
Tel. 079 457 51 24 / thomas_fuchs@bluewin.ch

Steuerverwaltung

Nicole Sollberger
J.J. Wepfer-Strasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 68 52
E-Mail: nicole.sollberger@sh.ch

Post Dörflingen

Im Gwohnte, Dorfstrasse 2
Tel. 052 654 19 66

Öffnungszeiten Cafeteria/Postagentur

Montag	08.00 – 10.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 10.30 Uhr
Freitag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Anregungen oder Beitragsthemen können an die E-Mail-Adresse redaktion@doerflingen.ch gesendet werden.

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Folgemonats.

Termine in Dörflingen

SEPTEMBER

Fr	4	• Dorfgebet Pfarrhaus 9.30h • Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
Di	8	• Kinderkirche Kirche 15.20h
Do	10	• Mittagstisch im Reiatstübli ab Cherplatz 11.45h Chile 55+
Fr	11	■ Regionalspieltag Turnverein Sportplatz ganztags
So	13	• Festtagsgottesdienst am Zwetschgenfest Bibern Festzelt Bibern 10.00h
Fr	18	■ Endturnen Mädchenriege und Jugi Sportplatz, Turnhalle, Aula ganztags
So	20	• Erntedankgottesdienst Kirche 9.45h
Mi	23	• 70+ Geburtstagsfeier Aula 14.00h Chile 55+
Fr	25	• Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
Di	29	■ Ordnungshalbtag Herbst Turnverein Sportplatz, Turnhalle 20.15h

OKTOBER

Fr	2	• Dorfgebet Pfarrhaus 9.30h
So	4	• Abendgottesdienst Kirche 19.00h
Do	15	• Mittagstisch Metzgete ab Cherplatz 11.45h Chile 55+
Fr	16	• Sonntagsschule im Schützerhus 5 17.00h
Sa	24	■ Chilbi Aula und Trotte ganztags Landfrauen & Sport-Club 71
So	25	■ Chilbi Aula und Trotte ganztags Landfrauen & Sport-Club 71 • Chilbigottesdienst Aula 10.30h

Das Wahlbüro sucht nach neuen Mitgliedern, die an den Abstimmungssonntagen die Auszählung der Urnengänge sicherstellen

In kaum einem anderen souveränen Staat gibt es derart ausgebauten Mitbestimmungsrechte des Volkes wie in der Schweiz. Damit diese demokratische Tradition weiterhin Bestand haben kann, werden unter anderem auch Helferinnen und Helfer benötigt, welche den ordnungsgemässen Ablauf der Urnengänge sicherstellen.

Der Gemeinderat und die Gemeindekanzlei sind verantwortlich für die Durchführung von Abstimmungen und Wahlen. Sie bilden zusammen mit den Stimmzählerinnen und Stimmzählern das sogenannte Wahlbüro. Infolge verschiedener Abgänge sucht der Gemeinderat engagierte, zuverlässige, in Dörflingen wohnhafte Stimmberechtigte, welche sich als Stimmzählerin oder Stimmzähler während der restlichen Amtsperiode bis 2028 an 2 – 3 Abstimmungssonntagen pro Jahr für das Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse zur Verfügung stellen.

Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme bei der Gemeindeverwaltung unter Tel. 052 657 52 07 oder eine E-Mail an info@doerflingen.ch

Werden Sie Teil des Wahlbüros und unterstützen Sie unsere Gemeinde.

Verpassen Sie nicht unsere Dörflinger Chilbi am 24. / 25. Oktober

Das Programm

Samstag

- ab 18.00 Uhr Trottenchilbi mit DJane (SCD71 Trottenchilbi)

Sonntag

- 10:30 Uhr Familiengottesdienst in der Aula, anschliessend
- Mittagessen in der Turnhalle (TV Dörflingen)
- Kaffeestube in der Aula (Landfrauen Dörflingen)
- Diverse Attraktionen für Gross und Klein, drinnen und draussen
- ab 15.30 Uhr Trottenchilbi (SCD71)

Die veranstaltenden Vereine freuen sich auf eine aktive Beteiligung der Einwohner von Dörflingen.